

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943**

174 (26.6.1943)





Der „schreibende Bauer“

Zum 25. Todestag Peter Roseggers am 26. Juni



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Arbeit, Weisheit und Herzengüte... Der Vater des Dichters...

Ein halbes Jahrtausend haben seine... Peter Rosegger...

Schon die ersten - mundartlichen -... Peter Rosegger...

Die heimatische Landschaft wurde zum Kern... Peter Rosegger...

Auf Moorland wächst prächtvolles Gemüse

Spitzenleistungen des Gemüsebaues im Kreis Bühl - Ein Besuch beim Kreissieger im Gemüsebau-Wettbewerb



Hier wachsen 1200 Gurkenstöcke



40 000 Krautköpfe stehen auf Moorboden in üppigstem Wachstum

Der Kreis Bühl, zwischen Rhein und... Spitzenleistungen des Gemüsebaues...

Zum Frühobst das Frühgemüse... Den Auf des Kreises Bühl hat in erster...

Gärtner aus Leidenschaft... In den Bionieren dieses Gemüsebaues...

Viele waren. Heute ist die weite Fläche ein... gärtnerisch bis zum letzten...

Holland in Mittelbaden

Neue und eigene Wege wurden im Spät...



Ein neuer Jahrgang rückt in die Adolf-Hitler-Schulen ein

Aus allen Schichten des deutschen Volkes... rücken in diesen Tagen wieder...

und Sohn Sulzer sich entschlossen, ein an ihren... Gartenbau betriebs anstehendes Gelände...

Anerkennung des Kreisleiters... Kreisleiter Pa. Hofacker, der in Begleitung...

„Sie nannte ihn.“ „Halt du ihr denn erzählt...“ Wendels...

Pjotr eriebt Deutschland

PK. Die eigentliche Schuld lag nicht bei...

Pjotr ist der emsige Stiefsohn in einem... Pflanzengarten irgendwo im Nordbadischen...

„Doch wir wollen der Reise nach erzählen... Pjotr war nach jedem und allem befragt...

„Da waren auch die „Dorffrauen“ auf ihn... eingeklinkert. Man kann sich denken, was...

„Pjotr legt eine Pause ein, als er uns das... wiedererzählt. Langsam nur holen wir...

„Das ihm ganz warm wurde. War sie nicht ein... lästliches Mädchen? So jung und unberührt...

Der Engel auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

(7. Fortsetzung)

„Markus nicht und wachte sich, ohne Wendel... anzusehen, seine Hände an einem alten...

„Wendel erkannte undeutlich zwischen über... hängigen Wölbungen einen alten Danziger...

„Markus begleitete Wendel zwei Stufen weit... hinunter. „Wie sieht sie eigentlich?“...

„Das ihm ganz warm wurde. War sie nicht ein... lästliches Mädchen? So jung und unberührt...

„Wendel erkannte undeutlich zwischen über... hängigen Wölbungen einen alten Danziger...

„Markus begleitete Wendel zwei Stufen weit... hinunter. „Wie sieht sie eigentlich?“...

„Das ihm ganz warm wurde. War sie nicht ein... lästliches Mädchen? So jung und unberührt...

„Wendel erkannte undeutlich zwischen über... hängigen Wölbungen einen alten Danziger...

„Markus begleitete Wendel zwei Stufen weit... hinunter. „Wie sieht sie eigentlich?“...

„Das ihm ganz warm wurde. War sie nicht ein... lästliches Mädchen? So jung und unberührt...

„Wendel erkannte undeutlich zwischen über... hängigen Wölbungen einen alten Danziger...

„Markus begleitete Wendel zwei Stufen weit... hinunter. „Wie sieht sie eigentlich?“...

„Das ihm ganz warm wurde. War sie nicht ein... lästliches Mädchen? So jung und unberührt...

„Wendel erkannte undeutlich zwischen über... hängigen Wölbungen einen alten Danziger...

### Bild über Bühl

**Antreten zum Bannsportfest**  
Zum Bannsportfest treten alle Einheiten (M., W.M., W.M.-Wert, W.B., H. und Sondereinheiten) der Standorte Bühl, Oberweier, Wimbach, Nappelsweier, Diersweier, Effenal, Altschweier, die gesamte Führer- und Führerinnenstaffel des Bannbereiches, die ganze Jugend aus den Betrieben, Kleinhandel, Pflichtjahrmädel, sowie die Fahnen- und Wimpelträgerinnen mit ihren Fahnen und Wimpeln (eingesamt um 13.30 Uhr in tadelloser Uniform am Kranzenhaus in Bühl an. Nach Möglichkeit rücken die Einheiten der oben angeführten Standorte geschlossen an. Die Einheitsführer haben dem Bannführer, die Einheitsführerinnen der Bannmädelführerin Meldung zu erstatten. Für die oben angeführten Jugendlichen ist die Teilnahme Pflichtdienst.

**Heil Hitler!**  
Der Bannführer des Bannes 730  
**Keller,**  
Hauptgeschäftsführer.  
Die Mädelführerin des Bannes 730  
**Pragunski,**  
Mädelführerin.

### Heute und morgen Bannsportfest

Heute Samstag am dem Turn- und Spielplatz Bühl:  
8.45 Uhr Eröffnung der Bannmeisterschaften  
9.15-12.00 Uhr Entscheidung im Reichssportwettkampf  
Jungvolf und Jungmadel  
Vor- und Endkämpfe (Einzelmeisterschaft)  
Jungvolf und Jungmadel  
14.00-19.00 Uhr Entscheidung im Reichssportwettkampf, H. und W.M.  
Vor-, Zwischen- und Endkämpfe (Einzelmeisterschaft)  
Kampfsport-Entscheidung  
H., W.M. und W.M.-Wert  
„Glorie und Schönheit“.

Samstag, den 27. Juni 1943:  
14.00-17.00 Uhr Fechtturngymnastik.

(Generalversammlung der Volkshilfe) Die Volkshilfe Bühl hält morgen Sonntag, 27. Juni, nachmittags 14.30 Uhr, in der Stadthalle ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

(Zodessal.) Infolge Herzschlags verschied Donnerstag, morgen, Stellvertreter, a. D. Josef Buhart, im Hort-Wesell-Ring wohnhaft. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren und war als fleißiger Müller-Mann überall geachtet.

(Zirkus Holzmüller.) Auf dem W.B.-Platz gab der Zirkus Holzmüller nach seiner erfolgreichen Gastspiele im Oberland und in Achern gestern Abend seine erste Vorstellung. Die Vorstellungen des Zirkus, der über ein ausgezeichnetes Tiermaterial verfügt, befriedigen allgemein, so daß auch die weiteren Vorstellungen heute Abend und am Sonntag hoffentlich werden dürfen.

(Film.) Das Lichtspielhaus bringt über das Wochenende in dem Film „Du gehörst zu mir“ den packenden Lebensroman eines berühmten Arztes, der über seine hohe Mission, Helfer aller Menschen zu sein, der ihm nächsten und liebsten Menschen vergaß. Will Birol, Votte Koch und Viktor Thal verkörpern die Hauptrollen. Jugendliche sind nicht zugelassen.

(Hauptprobe.) Jungmadel der Bodenübungs treten am Sonntag, 27. Juni, um 12 Uhr, zur Hauptprobe auf dem Sportplatz (Kranzenhaus) in Bühl an, die W.M.-Mädel der Grundgymnastik um 10 Uhr.

(Geländespielen.) Morgen Sonntag vormittag findet im W.B.-Platz bei Rittersbach Geländespielen der M. anlässlich des Stiehwettkampfes statt. Das Betreten des Geländes ist in der Zeit von 7 bis 15 Uhr gestattet. Der Spornzeit ist durch aufgestellte Böden, deren Besetzungen unbedingt Folge zu leisten ist, kenntlich gemacht.

(Altkummi-Sammlung.) Bis zum 11. Juli findet auch in der Stadt Bühl die Altgummisammlung statt. Eine öffentliche Sammelstelle befindet sich im Hotel „Sternen“, sie ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Das in den Samstagsstunden anfallende Altkummi aller Art wird durch Schüler gesammelt. Betriebe sind ablieferungspflichtig. Hierzu zählen vor allen Dingen Reparaturwerkstätten und sonstige Betriebe, in denen Altkummi regelmäßig anfällt.

**Achtung Obsterzeuger!**  
Verstorbene Obsterzeuger im Landkreis Bühl müssen, wie das Sanitätsamt mitteilt, weil sie ihrer Obsterzeugerpflicht nicht nachkommen und teilweise Obst auch an überlegten Preisen verkaufen, ganz erheblich bestraft werden. Es wurden 2 Ordnungsgeldstrafen bis zu 1000 RM. ausgesprochen.  
Die Obsterzeuger werden daher nochmals ermahnt, die ihnen auferlegten Anordnungsverpflichtungen zu erfüllen, wenn sie sich nicht einer harten Strafe aussetzen wollen. Bei besonders schweren Fällen wird sogar mit Gefängnisstrafen gedroht werden.

**Mütterberatung**  
Bühl. Im Gesundheitsbezirk Bühl findet in der Zeit vom 26. bis 3. 7. Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderberatung in folgenden Gemeinden statt: Donnerstag, 1. 7., vormittags 9 Uhr, in Ulm bei Richter (Kinderschule) vormittags 10 Uhr in Greffern (Kranzenhaus), nachmittags 15 Uhr in Bühlertal, D. Berta (Schmiedehaus). Am Freitag, 2. 7., nachmittags 14 Uhr, in U. Hubert (Kathaus), nachmittags 16 Uhr in Großweier (Kathaus).

**Wann wird verdunkelt?**  
Für die Zeit vom 20. bis 26. Juni 1943 gelten folgende Verdunkelungszeiten:  
Beginn: 22.30 Uhr,  
Ende: 4.30 Uhr.

**Am Schwarzen Brett**  
Kampfsport-Entscheidung, Jungmadel der Bodenübungs treten am Sonntag, 27. Juni, um 12 Uhr, zur Hauptprobe auf dem Sportplatz (Kranzenhaus) in Bühl an, die W.M.-Mädel der Grundgymnastik um 10 Uhr.

## Als an Himmelfahrt der Wein erfror

### Allerlei Merkwürdigkeiten aus dem Achern vor 400 Jahren

Die folgenden Zeilen befaßen sich mit dem Achern zwischen dem Bauernkrieg und dem 30jährigen Kriege. Als die Verhältnisse in unserem deutschen Vaterlande immer mehr dem Bürgerkrieg zudrängten, der im Schmalkaldischen Krieg zum blutigen Ausbruch kam, hatte auch Achern viel unter dem auf Durchmarsch befindlichen, oft längere Zeit einquartierten Kriegsvolk zu leiden. In den Dorfbüchern unserer Stadt sind hierüber viele Einträge zu finden. So hatte z. B. am 15. Februar 1569 ein Teil der Truppen Oranien, der sich im Krieg gegen Herzog Alba befand, über den Rhein geflohen und im Gericht Achern Quartier aufgeschlagen. Unter Führung des Hauptmanns Jobst von Schauenburg lagen damals, zum großen Leidwesen der Bevölkerung, über 800 Mann und ebensoviele Weiber eine ganze Woche in unserer Heimatstadt. Die Klagen der Leute gegen ein einseitiges Vorkommen, wie die zugezogenen Vandalen bebaut hatten, als die Soldaten dann endlich aufbrachen und weiterziehen wollten, wurden sie am Landraben von markgräflichen Truppen zurückgeschlagen, und kehrten in ihre alten Quartiere zurück, welche sie erst im April verlassen. Auch in späteren Jahren besaßen viele Reiter in Achern Quartier und richteten großen Schaden an. Aber nicht nur die durchziehenden Truppen erregten die Sorge und den Kummer der Bevölkerung, sondern auch die Naturgewalten brachten sie in große Not. Von der großen Trockenheit wird in den Dorfbüchern eingehend berichtet. 1556 war der Sommer so heiß, daß sowohl in Unter- als auch in Oberachern zahlreiche Brunnen vollständig austrockneten. Auch 1471 schon berichtet das Dorfbuch, daß „so was (war) der sommer dürr und was Wasserangel, daß man den Mummelisee umstürzen mußte uff der Grünten — gemeint ist die Horngrünt — daß man uff der Acher malen müßt.“ Auch 1584 war es außerordentlich trocken. „Also daß man den Mummelisee gern ufferrißt het, aber er war auch so dürr, daß man in nicht nicht abtragen.“ Ebenso sind die Jahre 1540 und 1590 als sehr trocken aufzeichnet. So sei 30 Wochen, vom Mai bis in den Dezember hinein, im ganzen Feldbach kein Wasser gewesen.

Was es einmal die Trockenheit, welche die Bewohner beunruhigte, so waren es ein an-

### Stadt Achern

b. Achern. (Werkstatt des Meist. Kessel, Käufer und Schafe einzukaufen?) Für den Einkauf der genannten Tiere wird die Genehmigung abhängig gemacht vom Nachweis der eigenen und ausreichenden Futtergrundlage. Er gilt als erbracht, wenn ohne Berücksichtigung von Vieien eine Futterfläche von mindestens 15-20 A vorhanden ist. Davon muß ein Drittel auf den Anbau von Futtergetreide entfallen. Entsprechend den Hausgütern sind auch die selbsthergestellten Futtermittel und die gesammelten Abfälle, sowie als Entgelt für geleistete landwirtschaftliche Arbeiten bezogene Futtermittel zu zählen. Die Abfälle eines Hausabfalls allein entbinden nicht von dem Nachweis der ausreichenden Vieinbestände. Der Antrag auf Erteilung einer Einkaufsgenehmigung ist schriftlich an die Kartenstelle zu richten. Soweit landwirtschaftliche Tierhalter, Käufer und Schafe

**Unaufhörlich hämmern in den Mälzereien die Maschinen, unaufhörlich schlagen die Herzen der opferbereiten Heimat für ihre kämpfenden Soldaten. Das zeigt sich am schönsten an den Sammeltagen des Kriegsjahres für das Deutsche Rote Kreuz. Gib auch Du heute und morgen zur Reichsstrafensammlung Deine Spende.**

bereits vor dem Inkrafttreten dieser Anordnung eingekauft haben, sind diese verpfändet, der Kartenstelle dies unersichtlich schriftlich anzuzeigen, sofern sich die eingekauften Tiere noch in ihrem Besitz befinden.  
(Halbtageswanderung.) Auf die morgige stattfindende Wanderung des Schwarzwald-Zweigezweigs Achern ist nochmals aufmerksam gemacht. Der einseitige Weg führt von Ottenhöfen aus durch das Grottlägal über Blöchered und Unterachser zurück nach Ottenhöfen. Die Mitglieder und willkommenen Gäste treffen sich um 11.30 Uhr am Achertal-Stationhof.

## Brotbeheer und Bierhieder im Kreis Rastatt

### Strenge Marktordnung gab's auch ehemals — Vom Marktzins in Gernsbach

Wäskellen hört man einmal die Auffassung äußern, die Leberwahrung der Märkte sei eine „Erzungenhaft der Heizer“ und auszufinden sagt dann wohl einer, ach, es müßte doch etwas Schönes an die „goldene Zeit von anno dazumal“ gewesen sein.  
Wer sich in der Geschichte von Stadt und Land selbst nur flüchtig ein wenig auskennt, weiß freilich, daß das mit der „goldenen Zeit“ in der Vergangenheit eine recht fragwürdige Sache ist. Zumal was die „Freiheit“ der Märkte angeht, so war davon aus durchaus verständlichen Gründen schon sehr früh eine Rede mehr. Ja, man kann sich in alten Stadtrechten oft genug davon überzeugen, daß die Vorschriften über Kauf und Verkauf von Nahrungsmitteln und Hausgeräten aller Art vom frühen Mittelalter ab recht streng waren.  
So verordnete das Marktschacher Stadtrecht um 1350, wie man einer Schilderung von Heinrich Langenbach entnehmen kann, daß in dem Marktschacher zwei „Brotbeheer“ über den Brotpreis, wie über die Beschaffenheit des Brotes zu wachen hätten. Fremde Bäcker, die Brot nach der Stadt einführen, durften dieses nur zu festgelegter Stunde selbsthandeln. Selbstverständlich unterlag auch dieses Brot der ständigen Kontrolle. — Nur zwei Gastbrote durften in der Stadt feilgeboten werden. Die Brotbeheer waren dem Marktschacher Stadtrecht gefällig. Warum Gerichte aber durfte dieser „Brotbeheer“ nicht abgeben. Der erste Bierhieder, Simon Waltraff mit Namen, ließ sich erst 1770 in Gernsbach nieder.

deres Mal die Ueberfchwemmungen, die großen Schaden verursachten. So riß 1570 eine Ueberfchwemmung in Kappelrad, Ober- und Unterachern alle Brücken und Stege mit sich fort und brach den Kirchweg hinunter ins Dorf ein.  
Von anderen Merkwürdigkeiten melden die Dorfbücher, daß 1564 am Sonntag vor Himmelfahrt (1) ein solcher Frost eintrat, daß die Neben erfroren und in diesem Jahre kein Wein wuchs. 1608 wird ebenfalls als sehr kalt angegeben. Die Kälte herrschte bis ins Frühjahr, so daß alle Kirschen, Birnen- und Apfelsbäume bis ins Herz erfroren.  
Von einem Erdbeben, das am 17. September 1601 in der Nacht eintrat, wird berichtet, daß es eine solche Erschütterung gab, daß die Häuser schwankten, in den Kirchen die Glocken ansetzten und die Wächter auf den Türmen es mit der Angst zu tun bekamen. In einem Nachbarort kürzten mehrere Schornsteine ein. Am

## Landwirtschaftsprüfungen im Herbst 1943

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit:  
Landwirtschaftslehrlinge, Jungbauern und Junglandwirte veranlaßt nicht die Abmeldung zur Landwirtschaftsprüfung. Sie ist die Voraussetzung für jeden, der Bauer, Siedler, Landwirt, Verwalter oder technischer landwirtschaftlicher Beamter werden will.  
Zur Landwirtschaftsprüfung werden zugelassen:  
1. Landwirtschaftslehrlinge, die das 18. Lebensjahr vollendet und eine zweijährige Landwirtschaftslehre bei einem von der Landesbauernschaft anerkannten Lehrherrn abgeleistet haben. Der Besuch der Landwirtschaftsschule wird auf die Landwirtschaftslehre angerechnet, wenn die zweijährige Landarbeit oder eine landwirtschaftliche Praxis von entsprechender Dauer nachgewiesen werden kann.  
2. Landwirtschaftslehrlinge, die eine baldige Einberufung zu erwarten haben,  
a) mit Volksschulabschluss, Landarbeitslehre, Landarbeitsprüfung und mindestens ein Jahr Landwirtschaftslehre einschließlich Landwirtschaftsschule,  
b) mit Mittelschulabschluss und mindestens 1 1/2 Jahren Landwirtschaftslehre, auf die der Besuch der Landwirtschaftsschule nicht angerechnet wird.  
Der Anmeldevordruck ist umgehend bei der Abteilung II A 1 der Landesbauernschaft Baden, Karlsruhe, Beltermeister Allee 16, anzufordern und mit folgenden Personalunterlagen — sofern diese nicht bereits eingereicht sind — einzureichen: ansehnlicher, leistungsfähiger Lebenslauf, Schulabgangszeugnis, Zeugnis der landlichen Berufsschule (Fortbildungsschule), Zeugnis der Landarbeitsprüfung, Zeugnis der Landwirtschaftsschule und ein Zeugniszeugnis. Mit Ausnahme des Zeugniszeugnisses sind nur beglaubigte Abschriften einzureichen.  
Die Anmeldefristen müssen mit sämtlichen Unterlagen bis zum 15. Juli vorliegen. Die Prüfungsgebühr von 20.— RM. wird bei der Prüfung bezahlt, soll also nicht eingekauft werden. Mittellose und würdigen Bewerber um Zulassung zur Prüfung kann auf Antrag die Gebühr erlassen werden. Das Gehalt und die Gehälter der Prüflinge sind mit einer Bescheinigung des Arbeitgeber über die Bedürftigkeit des Antragstellers gleichzeitig mit der Anmeldung einzureichen. Nachträglicher Gebührenerlass ist ausgeschlossen. Das von der Lehrling geführte Werkbuch ist bis zum 1. August an die Landesbauernschaft einzureichen. Wer das vorgeschriebene Werkbuch nicht geführt hat, muß stat dessen nach den Richtlinien des von der Landesbauernschaft anzufordernden Vordruckes eine schriftliche Prüfungsarbeit anfertigen.  
Tritt ein Prüfling nach ordnungsmäßiger Anmeldung ohne zwingenden Grund von der Prüfung zurück, so gilt diese als nicht bestanden. Unvollständige sowie verpatet eingehende Zulassungsgeldche werden zurückgewiesen. Reichsarbeitsdienst- und Wehrmachtangehörige, die zu einer Frühjahrsprüfung einberufen worden sind und an der Teilnahme verhindert waren, können bis spätestens 1. August mitteilen, wenn sie die Abmeldung beantragen. In September an einer Prüfung teilzunehmen. Die Prüfungen finden voraussichtlich an allen Wochentagen des September mit Ausnahme von Montag und Samstag statt.

### Kreis Bühl meldet

Bühlertal. (Film.) Die Lichtspiele Bühlertal bringen von Samstag bis Montag den Film „Stimme des Herzens“, der den dramatischen Konflikt zweier Liebenden schildert, die durch die Verdrängung des Schicksals schuldlos schuldig werden. Jugendliche sind nicht zugelassen.  
M. Oberbach. (Geldentod.) In einem Nebelgänger im Dien starb für Führer, Volk und Vaterland Obergeleiteter Josef Dreier. Die Heimatgemeinde wird auch diesem Helden stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.  
Zodessal. Im Alter von 60 Jahren wurde Josef Fischer durch einen plötzlichen Tod abberufen.  
(Urauber helfen bei der Ernte.) Die Ernte beginnt. Auf unseren Weiden und Matten wädeln sich duftende Heuhäufel. Hier und da rollt ein schwer beladener Wagen von fröhlichen Ochsen gezogen der schwebenden Schiene zu. Wehr als zu anderen Zeiten weisen jetzt Urauber unter uns. Von allen Fronten kommen die tapferen Waffenträger, um der fleißig schaffenden Heimat zu helfen. Ueberall greifen sie zu. Sie denagen die Senen und führen sie mit kräftigen Arm. Schnell und gewandt helfen sie an unseren schon bebengenen Othäumen die schweren Leitern. Wo sie sind, ist ein froher Klang bei der Arbeit, denn sie ist ihnen ja Freude und Erholung. Und wenn sie dann mit Blumen der Heimat geschmückt, wieder Abschied nehmen, sind sie von neuer Kraft erfüllt, die die heimatische Scholle ihnen gab. Front und Heimat, Schwert und Flug helfen und dienen einander bis zum Siege.

28. August 1582 war der Blitz in die Scheuer des Gahners eingeschlagen und 3 Häuser sowie 4 Schennen wurden ein Opfer der Flammen.  
Um die große Not jener Zeit zu veranschauligen, wurde Achern 1582 von einer schweren anfechtenden Krankheit heimgeführt, die unter der Bevölkerung über 120 Opfer forderte.  
Wir wollen unseren Bericht nicht schließen, ohne die Segenverbrünnungen erwähnt zu haben. Dieses traurige Schauspiel, das sich bis zum 30jährigen Krieg wiederholte, fand in Achern 1502 statt. Sechs Weiber wurden damals als Hexen verbrannt und vier andere mit einem glühenden Eisen im Rücken gebrandmarkt. Infolge menschlicher Verwirrung und Geistesverfinsternung wurden auch noch 1570 2 man und 4 Kinderinnen zu Underachern mit dem fener gericht und 2 Jahre darauf wiederum am gleichen Ort 5 Kinderinnen verbrannt und in rauch verstaubt.  
Schon diese kurze Aufzählung zeigt die schlimme Zeit für Achern in der 2. Hälfte des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Die gute alte Zeit war halt alleine doch nicht so schön ...

## Umschau am Oberrhein

**Steigerung um mehr als ein Viertel**  
O. Karlsruhe. Die dritte Bauausstellung des Kriegsjahres für das Deutsche Rote Kreuz am 6. Juni d. J. erreichte in Baden und im Elsaß nahezu die 300 Millionen (300 000 000) Reichsmark, nämlich 1 904 410,94 RM. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung von 27,15 Prozent erzielt. Der beste Kreis war Badstätt mit 88 106,16 RM. oder 333,62 Hektar-Haushalt. Die größte Leistungserzeugung verzeichnet der Kreis Gersheim mit 84,70 Proz.  
Wenn nun an diesem Wochenende die erste Straßenausstellung des Kriegsjahres für das D.R.K. von Pflz. und Notem Kreuz durchgeführt wird, ist und eine neue Gelegenheit gegeben, unsere Spendenfreudigkeit gegenüber dem Rote Kreuz zu überreifen. Das Ergebnis des Vorjahres von rund 851 500 RM. müßte mir noch weit überholen. Es ist eine der vornehmsten Pflichten der Heimat, für unsere Verdienste zu geben, was nur in unserem Vermögen liegt.

### Die Woche der schaffenden Jugend

H. A. Kameraden  
Jungen und Tieren in der Betrieben  
O. Karlsruhe. Durch die harte berufliche Inanspruchnahme der schaffenden Jugendlichen bleibt dieser häufig kaum Zeit, regelmäßig den Dienst der Hitler-Jugend zu besuchen. Um der Gefahr zu begegnen, daß sie sich aus der großen Gemeinschaft aller Jugendlichen herauslösen, führt die Hitler-Jugend bereits seit längerer Zeit in vielen Betrieben Jugendappelle, vielerorts in regelmäßigen Zeitabständen, durch. Damit wirklich alle schaffenden Jugendlichen erfaßt werden können, hat der Reichsjugendführer eine einmalige große Aktion der Betreuung der schaffenden Jugend angeordnet, die unter der Parole „Heimarbeit und Disziplin am Arbeitsplatz“ durchgeführt wird.  
Zwei Arten von Appellen werden durchgeführt: Einmal die Jugendbetriebsappelle in den großen Betrieben mit mehr als 100 beschäftigten Jugendlichen, dann die Jugendbetriebsappelle, die die Jugendlichen aus Klein- und Kleinfabriken nach Berufsgruppen zusammenfassen. Die Organisation liegt in Händen der Jugendbetriebsstellen der D.R.K., während die Hitler-Jugend die kulturelle Ausschaltung übernimmt. Sämtliche Zieleinstellungen werden eingeleitet. Die Programme werden durch Feiern, Spielmanns- und Musikzüge sowie große Chöre, aber auch durch Darbietungen ausgesprochen künstlerischer Charaktere mit Streichorchester und Solisten bestritten, außerdem wird unterhaltende Vortragsfolgen mit Vorträgen, Puppenpielen, Singgruppen usw. vorgeführt.  
Auch eine kurze Rede wird in die Appelle eingebaut. Für die „Woche der schaffenden Jugend“, die den Höhepunkt der gesamten Aktion darstellt und die in Baden und Elsaß vom 28. Juni bis 3. Juli stattfindet, stehen für die Grobveranstaltungen namhafte Redner aus den Reihen der H.J.-Führung, der Politischen Leitung und der Arbeitsfront zur Verfügung.

### Die Rodetermine für Frühkartoffeln

Karlsruhe. Der Zeitpunkt für den Beginn der Früh-Kartoffelernte ist seitens der zuständigen Stelle auf den 28. Juni 1943 festgelegt. Von diesem Zeitpunkt ab dürfen die Sorten: Erlking, Primus und Frühwille geerntet werden. Ab 8. Juli sind die Sorten: Frühbote, Frühzeit, Delikat und Diola und ab 15. Juli die Sorte Sieglinde zur Rodung freigegeben.

### Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise für Frühkartoffeln

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft teilt mit: Durch eine in Folge 28 des Wochenblattes Baden der Landesbauernschaft vom 26. 6. 43 veröffentlichte Anordnung des Kartoffelwirtschaftsverbundes Baden wird der Beginn der Frühkartoffelernte in Baden auf den 28. Juni festgelegt.  
Gleichzeitig werden auch die Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise neu geregelt. Auch diese Anordnung ist in der vorgenannten Folge des Wochenblattes bekanntzugeben. Die Regelung umfaßt die Zeit vom 28. 6. bis 28. 7. 43. Innerhalb dieses Zeitraumes ändern sich die Preise von sieben zu sieben Tagen und sind beim Erzeugerhöchstpreis für weißfleischige Sorten von RM. 9.— bis RM. 6.— und für gelbfleischige Sorten von RM. 10.— bis RM. 7.— je 50 Kilogramm gestaffelt.  
Für Kartoffeln der Größenklasse II sind die entsprechenden Preise auf RM. 5.40 bis RM. 3.60 bzw. von RM. 6.— bis RM. 4.20 festgelegt.  
In den gleichen Zeitabständen betreffen die Verbraucherhöchstpreise RM. 12.— bis RM. 9.— bzw. RM. 13.— bis RM. 10.—. Für die Größenklasse II sind die entsprechenden Preise auf RM. 9.— bis RM. 7.20 festgelegt bei einer Abnahme von 50 Kilogramm. Für das Auswiegen von kleineren Mengen sind den Kleinverteilern entsprechende Zuschläge zugebilligt. Der Kleinverleiher darf auf den höheren Verkaufspreis berechnen, wenn er die Ware im vorerzögenden Zeitabschnitt zu dem höheren Erzeugerpreis einkauft hat.  
Bei Abholung der Speisekartoffeln durch den Verbraucher ab Hof des Erzeugers gelten die Erzeugerhöchstpreise, während bei Beförderung des Verbrauchers durch den Erzeuger frei Keller der Verbraucherhöchstpreis berechnet werden darf, falls die Preisabstufung keine andere Regelung getroffen hat.  
Für Kartoffeln alter Ernte gelten die bisher in Kraft gewesenen Preise weiter.

### Kleinverkaufsmengen für Tabakwaren

Um eine möglichst gleichmäßige Versorgung der Raucher zu gewährleisten, hat das Landeswirtschaftsamt die Abgabe von Tabakwaren durch Einzelhändler an Stelle der bisherigen Minder- und Höchstmengen, die auf je einen Abnehmer der Raucherkontrollkarte abzugeben werden dürfen, neuerdings festzulegen folgende festgelegt. Es dürfen abgegeben werden:  
1. Zigaretten, Zigarettos, Stumpfen: 1 Abschnitt 3 Stück zu 4 bis 8 Rpf., 1 Abschnitt 2 Stück zu 10 bis 12 Rpf., 2 Abschnitte 3 Stück zu 15 bis 20 Rpf., 1 Abschnitt 1 Stück zu 25 Rpf. und höher.  
2. Zigaretten: 3 Abschnitte 20 Stück zu 2 1/2 Rpf., 2 Abschnitte 12 Stück zu 3 1/2 Rpf., 2 Abschnitte 10 Stück zu 4 Rpf. und höher.  
3. Tabak (Kraut- oder Feinschnitt): 5 Abschnitte 50 Gramm.  
4. Kautabak: 1 Abschnitt 1 Stück.  
5. Schnupftabak: 1 Abschnitt 20 bis 50 Gramm, 2 Abschnitte 100 Gramm.

## Umschau am Oberrhein

**Steigerung um mehr als ein Viertel**  
O. Karlsruhe. Die dritte Bauausstellung des Kriegsjahres für das Deutsche Rote Kreuz am 6. Juni d. J. erreichte in Baden und im Elsaß nahezu die 300 Millionen (300 000 000) Reichsmark, nämlich 1 904 410,94 RM. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung von 27,15 Prozent erzielt. Der beste Kreis war Badstätt mit 88 106,16 RM. oder 333,62 Hektar-Haushalt. Die größte Leistungserzeugung verzeichnet der Kreis Gersheim mit 84,70 Proz.  
Wenn nun an diesem Wochenende die erste Straßenausstellung des Kriegsjahres für das D.R.K. von Pflz. und Notem Kreuz durchgeführt wird, ist und eine neue Gelegenheit gegeben, unsere Spendenfreudigkeit gegenüber dem Rote Kreuz zu überreifen. Das Ergebnis des Vorjahres von rund 851 500 RM. müßte mir noch weit überholen. Es ist eine der vornehmsten Pflichten der Heimat, für unsere Verdienste zu geben, was nur in unserem Vermögen liegt.

### Die Woche der schaffenden Jugend

H. A. Kameraden  
Jungen und Tieren in der Betrieben  
O. Karlsruhe. Durch die harte berufliche Inanspruchnahme der schaffenden Jugendlichen bleibt dieser häufig kaum Zeit, regelmäßig den Dienst der Hitler-Jugend zu besuchen. Um der Gefahr zu begegnen, daß sie sich aus der großen Gemeinschaft aller Jugendlichen herauslösen, führt die Hitler-Jugend bereits seit längerer Zeit in vielen Betrieben Jugendappelle, vielerorts in regelmäßigen Zeitabständen, durch. Damit wirklich alle schaffenden Jugendlichen erfaßt werden können, hat der Reichsjugendführer eine einmalige große Aktion der Betreuung der schaffenden Jugend angeordnet, die unter der Parole „Heimarbeit und Disziplin am Arbeitsplatz“ durchgeführt wird.  
Zwei Arten von Appellen werden durchgeführt: Einmal die Jugendbetriebsappelle in den großen Betrieben mit mehr als 100 beschäftigten Jugendlichen, dann die Jugendbetriebsappelle, die die Jugendlichen aus Klein- und Kleinfabriken nach Berufsgruppen zusammenfassen. Die Organisation liegt in Händen der Jugendbetriebsstellen der D.R.K., während die Hitler-Jugend die kulturelle Ausschaltung übernimmt. Sämtliche Zieleinstellungen werden eingeleitet. Die Programme werden durch Feiern, Spielmanns- und Musikzüge sowie große Chöre, aber auch durch Darbietungen ausgesprochen künstlerischer Charaktere mit Streichorchester und Solisten bestritten, außerdem wird unterhaltende Vortragsfolgen mit Vorträgen, Puppenpielen, Singgruppen usw. vorgeführt.  
Auch eine kurze Rede wird in die Appelle eingebaut. Für die „Woche der schaffenden Jugend“, die den Höhepunkt der gesamten Aktion darstellt und die in Baden und Elsaß vom 28. Juni bis 3. Juli stattfindet, stehen für die Grobveranstaltungen namhafte Redner aus den Reihen der H.J.-Führung, der Politischen Leitung und der Arbeitsfront zur Verfügung.

### Die Rodetermine für Frühkartoffeln

Karlsruhe. Der Zeitpunkt für den Beginn der Früh-Kartoffelernte ist seitens der zuständigen Stelle auf den 28. Juni 1943 festgelegt. Von diesem Zeitpunkt ab dürfen die Sorten: Erlking, Primus und Frühwille geerntet werden. Ab 8. Juli sind die Sorten: Frühbote, Frühzeit, Delikat und Diola und ab 15. Juli die Sorte Sieglinde zur Rodung freigegeben.

### Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise für Frühkartoffeln

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft teilt mit: Durch eine in Folge 28 des Wochenblattes Baden der Landesbauernschaft vom 26. 6. 43 veröffentlichte Anordnung des Kartoffelwirtschaftsverbundes Baden wird der Beginn der Frühkartoffelernte in Baden auf den 28. Juni festgelegt.  
Gleichzeitig werden auch die Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise neu geregelt. Auch diese Anordnung ist in der vorgenannten Folge des Wochenblattes bekanntzugeben. Die Regelung umfaßt die Zeit vom 28. 6. bis 28. 7. 43. Innerhalb dieses Zeitraumes ändern sich die Preise von sieben zu sieben Tagen und sind beim Erzeugerhöchstpreis für weißfleischige Sorten von RM. 9.— bis RM. 6.— und für gelbfleischige Sorten von RM. 10.— bis RM. 7.— je 50 Kilogramm gestaffelt.  
Für Kartoffeln der Größenklasse II sind die entsprechenden Preise auf RM. 5.40 bis RM. 3.60 bzw. von RM. 6.— bis RM. 4.20 festgelegt.  
In den gleichen Zeitabständen betreffen die Verbraucherhöchstpreise RM. 12.— bis RM. 9.— bzw. RM. 13.— bis RM. 10.—. Für die Größenklasse II sind die entsprechenden Preise auf RM. 9.— bis RM. 7.20 festgelegt bei einer Abnahme von 50 Kilogramm. Für das Auswiegen von kleineren Mengen sind den Kleinverteilern entsprechende Zuschläge zugebilligt. Der Kleinverleiher darf auf den höheren Verkaufspreis berechnen, wenn er die Ware im vorerzögenden Zeitabschnitt zu dem höheren Erzeugerpreis einkauft hat.  
Bei Abholung der Speisekartoffeln durch den Verbraucher ab Hof des Erzeugers gelten die Erzeugerhöchstpreise, während bei Beförderung des Verbrauchers durch den Erzeuger frei Keller der Verbraucherhöchstpreis berechnet werden darf, falls die Preisabstufung keine andere Regelung getroffen hat.  
Für Kartoffeln alter Ernte gelten die bisher in Kraft gewesenen Preise weiter.

### Kleinverkaufsmengen für Tabakwaren

Um eine möglichst gleichmäßige Versorgung der Raucher zu gewährleisten, hat das Landeswirtschaftsamt die Abgabe von Tabakwaren durch Einzelhändler an Stelle der bisherigen Minder- und Höchstmengen, die auf je einen Abnehmer der Raucherkontrollkarte abzugeben werden dürfen, neuerdings festzulegen folgende festgelegt. Es dürfen abgegeben werden:  
1. Zigaretten, Zigarettos, Stumpfen: 1 Abschnitt 3 Stück zu 4 bis 8 Rpf., 1 Abschnitt 2 Stück zu 10 bis 12 Rpf., 2 Abschnitte 3 Stück zu 15 bis 20 Rpf., 1 Abschnitt 1 Stück zu 25 Rpf. und höher.  
2. Zigaretten: 3 Abschnitte 20 Stück zu 2 1/2 Rpf., 2 Abschnitte 12 Stück zu 3 1/2 Rpf., 2 Abschnitte 10 Stück zu 4 Rpf. und höher.  
3. Tabak (Kraut- oder Feinschnitt): 5 Abschnitte 50 Gramm.  
4. Kautabak: 1 Abschnitt 1 Stück.  
5. Schnupftabak: 1 Abschnitt 20 bis 50 Gramm, 2 Abschnitte 100 Gramm.

### Rheinwasserstände vom 25. Juni

Konstanz 491 (+-0), Rheinfelden 305 (-6), Weiskirchen 282 (-8), Rastatt 354 (-9), Straßburg 340 (-5), Karlsruhe-Markt 506 (-9), Mannheim 406 (-9), Caub 288 (-9).

### Alles Obst zur Sammelstelle!

Wehrmacht, Werkmann, Mütter, Kinder, Lazarett auch nicht minder, müssen wir mit Obst versorgen. Willst du Aufstreich auch am Morgen, dann nichts hinterum dir hole. Jeder folge der Parole, die jetzt gilt auf alle Fälle: Alles Obst zur Sammelstelle!